

Zeitschrift: Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles.
Botanique = Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in
Freiburg. Botanik

Band: 3 (1908-1925)

Heft: 3: Zur Kenntnis des osmotischen Wertes der Alpenpflanzen

Artikel: Zur Kenntnis des osmotischen Wertes der Alpenpflanzen

Kapitel: Verhalten derselben Species in der Ebene und in den Gastlosen im
Sommer

Autor: Meier, Josef

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-306813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sträucher entwickeln im Allgemeinen höhere osmotische Werte als die ein- und zweijährigen Pflanzen. Setzen wir 0,55 Mol KNO_3 als Gesamtmittel aller untersuchten Alpenpflanzen, so stehen von den 19 Sträuchern 15 oder 79⁰/₀ über diesem Mittelwert, von den 10 zweijährigen Pflanzen bloss 30⁰/₀ und den 10 einjährigen Arten sogar nur 10⁰/₀.

Dass die Sträucher auf dem trockenen Felsen so gut fortkommen, ist um so auffälliger, weil gerade sie zufolge ihres reichen Blätterschmuckes und des relativ hohen Wuchses viel Wasser verlieren dürften. Die Erklärung dürfte wahrscheinlich darin zu finden sein, dass nicht nur eine hohe osmotische Saugkraft sondern vor allem auch ein reich verzweigtes Wurzelsystem ausgebildet wird.

**Verhalten derselben Species
in der Ebene und in den Gastlosen im Sommer.**

	Ebene Juni.	Gastlosen Juni.	Tabelle 15.
<i>Sanguisorba minor</i>	0,50	0,65	Wiesen,
<i>Saxifraga aizoides</i>	0,20	0,30	Felsen,
<i>Anthyllis vulneraria</i>	0,40	0,65	Wiesen,
<i>Hippocrepis comosa</i>	0,50	0,55	,,
<i>Geranium Robertianum</i>	0,50	0,50	,,
<i>Thymus Serpyllum</i>	0,40 ¹	0,80	Wiesen,
<i>Daphne Mezereum</i>	0,45 ¹	0,50 ²	Geröllhalde,
<i>Carum Carvi</i>	0,90	1,10	
<i>Myosotis silvatica</i>	0,40	0,65	
<i>Veronica Beccabunga</i>	0,40	0,60	
<i>Euphrasia Rostkoviana</i>	0,30	0,50	
<i>Pinguicula alpina</i>	0,25 ¹	0,70 ²	Felsen
<i>Plantago major</i>	0,35	0,35	
<i>Galium asperum</i>	0,45	0,85	
<i>Succisa pratensis</i>	0,40	0,40	Wiesen
<i>Campanula cochleariifolia</i>	0,55	0,55	
<i>Bellidiastrum Michelii</i>	0,35	0,60	Felsen
<i>Chrysanthemum Leucanthemum</i>	0,50	0,50	
<i>Taraxacum officinale</i>	0,40	0,50	

¹ Nasse Felsen. ² Trockene Felsen.